

3_01 Lektion 13, Übung 9a

1 Tomatensoße 2 Vorspeise 3 Weißwein 4 Wasser
5 Gemüse 6 Dessert

3_02 Lektion 13, Übung 9b

1 Lisa nimmt eine Vorspeise, danach Gemüse
und zum Dessert Käse.

2 Wir genießen den Urlaub bei Nudeln in
Tomatensoße und Weißwein.

3_03 Lektion 13, Übung 9c und d

1 Wir essen heute draußen auf der Terrasse.
2 Bringst du noch die Schüssel für die Soße mit?
3 Möchtest du ein Glas Wasser zu dem
Weißwein?
4 Das Dessert ist hoffentlich nicht zu süß?

3_04 Lektion 14, Übung 5a und b

ä: Getränk, Beiträge, Briefkästen, Dächer,
hässlich, Vorgärten, familiär

ö: Lösung, möchten, Wörter, persönlich, stören,
schön, Hinterhöfe, können

ü: Mülltonne, Tüte, Wohnungstüren, üben,
begründen, Hütte, gemütlich, verrückt

3_05 Lektion 14, Übung 11a

Natascha:

Hallo, ich bin's, Natascha. Ich habe ein kleines
Problem: Ich bin mit dem Umzug noch nicht ganz
fertig. Ich habe mich ja letzte Woche beim Sport
verletzt und mein Bein tut immer noch sehr weh.
Deshalb kann ich leider nichts tragen. Einen
Aufzug gibt es hier auch nicht. Martin und Julia
haben mir viel geholfen, aber jetzt haben sie
keine Zeit mehr. Was soll ich machen? Das große
Bett, der braune Schrank, das rote Regal, der
neue Küchentisch und die bunten Teppiche
müssen noch in die Wohnung getragen werden.
Und das weiße Regal, die schwere
Waschmaschine, den schwarzen Schrank und die
großen Koffer kann ich auch nicht in den Keller
tragen. Oje! Kannst du mir vielleicht helfen?
Vielleicht kannst du ja auch mal deine Freunde
fragen? Das wäre wirklich super. Melde dich, ja?

3_06 Lektion 15, Übung 4a und b

- 1 Die Geschichte ist lustig. – die lustige
Geschichte
- 2 Der Moment ist richtig. – im richtigen
Moment
- 3 Die Schuhe sind schmutzig. – die
schmutzigen Schuhe
- 4 Der Job ist stressig. – der stressige Job

5 Das Meeting ist langweilig. – das langweilige
Meeting

3_07 Lektion 13 – 15, Wiederholung, Übung 3b

- 1 Möchtest du noch etwas?
 Nein danke, ich bin schon satt.

3_08

- 2 Ich muss jetzt leider gehen.
 Oh, schade! Bleib doch noch ein bisschen!

3_09

- 3 Oh, Sie wollen die Fenster putzen? Soll ich
das für Sie machen?
 Oh, gern. Vielen Dank. Das ist sehr
freundlich von Ihnen.

3_10

- 4 Ich bin nicht sicher, ob ich zu einer
Einladung bei meinem Chef Blumen oder
Wein mitbringen soll. Was meinst du?
 Vielleicht ist es besser, wenn du Blumen
mitbringst.

3_11 Lektion 13 - 15, Wiederholung, Übung 6

Mann: Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

Frau: Wer ist eigentlich Frau Meier?

(die Frau, (groß | mit den Haaren, blond)

Mann: Das ist die große Frau mit den blonden
Haaren. Und jetzt Sie:

Frau: Wer ist eigentlich Herr Paulsen?
(der Mann, klein | mit der Krawatte,
schick)

Mann: Das ist der kleine Mann mit der schicken
Krawatte.

Frau: Wer ist eigentlich Frau Lechner?
(die Frau, schlank | mit dem Rock, rot)

Mann: Das ist die schlanke Frau mit dem roten
Rock.

Frau: Wer ist eigentlich Herr Petersen?
(der Mann, jung | mit dem Sportwagen,
schnell)

Mann: Das ist der junge Mann mit dem
schnellen Sportwagen.

Frau: Wer ist eigentlich Frau Keller?
(die Frau, nett mit den Kindern, süß)

Mann: Das ist die nette Frau mit den süßen
Kindern.

Frau: Wer ist eigentlich Tina?
(das Mädchen, klein | mit dem
Regenmantel, gelb)

Mann: Das ist das kleine Mädchen mit dem
gelben Regenmantel.

Frau: Wer ist eigentlich Frau Winter?
(die Nachbarin | hilfsbereit, mit dem
Lächeln, sympathisch)

Mann: Das ist die hilfsbereite Nachbarin mit dem sympathischen Lächeln.

Frau: Wer ist eigentlich Max?
(das Kind, klein | mit dem Gesicht, hübsch)

Mann: Das ist das kleine Kind mit dem hübschen Gesicht.

3_12 Lektion 13 - 15, Wiederholung, Übung 8

Mann: Hören Sie und reagieren Sie. Beispiel:

Frau: Was soll ich dir nochmal bringen?
(einen Kaffee, groß)

Mann: Einen großen Kaffee. Und jetzt Sie:

Frau: Was soll ich dir nochmal bringen?
(einen Löffel, klein)

Mann: Einen kleinen Löffel.

Frau: Was soll ich dir nochmal bringen?
(Pralinen, lecker)

Mann: Leckere Pralinen.

Frau: Was soll ich dir nochmal bringen?
(ein Glas, klein)

Mann: Ein kleines Glas.

Frau: Was soll ich dir nochmal bringen?
(eine Schokolade, süß)

Mann: Eine süße Schokolade.

Frau: Was soll ich dir nochmal bringen?
(eine Gabel, klein)

Mann: Eine kleine Gabel.

Frau: Was soll ich dir nochmal bringen?
(ein Messer, scharf)

Mann: Ein scharfes Messer

Frau: Was soll ich dir nochmal bringen?
(Nüsse, salzig)

Mann: Salzige Nüsse.

3_13 Lektion 13-15, Wiederholung, Übung 9

Jan: Ella, du wohnst ja noch nicht so lange in diesem Haus. Wie sind denn deine neuen Nachbarn?

Ella: Ich weiß nicht genau, ich habe noch nicht so viele getroffen. Bis jetzt kenne ich nur den Nachbarn von gegenüber, aber der ist echt nett und auch total hilfsbereit. Er hat mir schon ein paar Mal Werkzeug geliehen. Nächste Woche macht er eine Party. Er hat alle aus dem Haus eingeladen.

Jan: Das ist ja nett.

Ella: Ja, das finde ich auch. Ich gehe auch hin. Ich freue mich, wenn ich hier neue Leute kennenlernen kann. Übrigens: Den Hausmeister habe ich auch schon kennengelernt. Der ist leider nicht so freundlich. Gestern hat er mich

geschimpft, weil ich das Papier in die falsche Mülltonne geworfen habe. Es gibt hier so viele Regeln für den Müll.

Jan: Das ist bei uns auch so. Aber das kontrolliert bei uns niemand. Probleme gibt es aber oft mit den Fahrrädern. Man muss sein Fahrrad in den Fahrradkeller bringen und darf es nicht in den Hinterhof stellen. Das ist verboten und unser Hausmeister regt sich immer über die Fahrräder im Hof auf.

3_14 Lektion 13 – 15, Test, Hören, Übung 2

Severin: Pia, was meinst du, sollen wir nächste Woche mal eine Nudelwoche machen? Es gibt dann jeden Tag Nudeln, aber immer mit einer anderen Soße.

Pia: Gute Idee, wir könnten die Nudeln auch selbst machen.

Severin: Das möchte ich gern mal probieren. Übrigens, am Montag kommt Sarah, sollen wir dann eine Schinken-Sahne-Soße kochen?

Pia: Lieber nicht, Sarah ist doch jetzt Vegetarierin. Vielleicht eine Tomatensoße?

Severin: Stimmt, dann bringe ich Tomaten aus Mamas Garten mit.

Pia: Sehr gut, und die Schinken-Soße machen wir halt am Dienstag.

Severin: Okay. Und am Mittwoch vielleicht Nudelsalat?

Pia: Ja, gern. Mit Wurst oder Gemüse?

Severin: Mit Wurst.

Pia: Ich liebe Wurst! Da freue ich mich jetzt schon darauf.

Severin: Okay. Sollen wir am Donnerstag vielleicht Huhn essen?

Pia: Hm, Huhn schmeckt mir nicht so besonders, wie wäre es mit „Nudeln mit Fisch“?

Severin: Sehr lecker! Das gibt es dann am Donnerstag.

Pia: Am Freitag könnten wir Eiernudeln machen, oder vielleicht auch eine Käsesoße?

Severin: Also, eine Käsesoße finde ich besser. Und am Samstag dann eine Frankfurter grüne Soße? Kennst du die? Das ist eine Soße mit sieben Kräutern.

Pia: Da bin ich gespannt.

Severin: Ist sehr lecker ...

Pia: Ich freue mich schon darauf. ... und weißt du was? Ich kenne noch ein tolles

Rezept mit Zitronensoße. Das könnten wir am Sonntag machen.

Severin: Ist das nicht sehr sauer?

Pia: Nein, überhaupt nicht. Lass mich das machen ... Und dazu gibt es dann noch einen leckeren Salat.

3_15 Lektion 13-15, Test, Sprechen, Übung 3b

- 1 Hi, hier ist Jonas. Wie geht es dir? Hast du kurz Zeit?
- 2 Stell dir vor, ich habe den Job als Produktmanager bekommen. Jetzt weiß ich nicht so genau, ob ich am ersten Arbeitstag einen Anzug mit Krawatte tragen soll. Was meinst du?
- 3 Da hast du wahrscheinlich recht. Ich bin mir auch nicht so sicher, wie ich die Kollegen anspreche. Kann ich sie duzen?
- 4 Das ist eine gute Idee. So mache ich es. Jetzt muss ich mir noch eine Fahrkarte kaufen. Hoffentlich sind die Züge pünktlich, die haben zurzeit immer so viel Verspätung.
- 5 Das stimmt. Lieber bin ich früher als später dort. Und eine letzte Frage: Du weißt ja, ich habe in zwei Wochen Geburtstag. Glaubst du, ich kann dann schon Urlaub nehmen?
- 6 Okay, du hast mir echt geholfen. Jetzt bin ich nicht mehr so aufgeregt.

3_16 Lektion 16, Übung 8a

1 gemütlich 2 möglich 3 nervig 4 wichtig 5 natürlich 6 witzig 7 traurig 8 ziemlich

3_17 Lektion 16, Übung 8b

Ziemlich gemütlich: ein ruhiger Serienabend! So viele Folgen wie möglich! Mal witzig, mal traurig. Egal, Hauptsache nicht nervig. Das ist natürlich wichtig!

3_18 Lektion 16, Übung 9a und b

Redakt.: Donnerstag ist Kinotag. Piet Claasen hat sich zwei neue Filme angesehen: Die Liebesgeschichte: „Leos Weihnachten“ und den Krimi „Grubers letzter Fall“. Piet, kannst du die Filme empfehlen?

Piet: Ja, unbedingt. Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Weihnachtsfilm mit einer romantischen Liebesgeschichte. Der Film erzählt die Geschichte von Leo. Leo hat es als alleinerziehender Vater mit seinen drei Söhnen nicht leicht. Seine Frau ist schon seit drei Jahren tot. Doch er vermisst sie immer noch sehr. In den

Weihnachtsferien trifft sich die Großfamilie in einer Hütte in den Bergen. Die Familie versteht sich insgesamt recht gut, aber in der kleinen Hütte nerven sie sich und haben auch Streit. Und dann verliebt sich Leo auch noch in die Freundin von einem Cousin. Das Chaos ist perfekt. Die Geschichte ist sehr lustig. Und die Filmmusik ist total romantisch. Insgesamt ist „Leos Weihnachten“ ein toller Tipp für einen witzigen Kinoabend.

Redakt.: Oh, das klingt super. Und was ist mit „Grubers letzter Fall“?

Piet: Das ist ein Kriminalfilm. Die Geschichte spielt in einem Krankenhaus in Wien. Es geht um den Mord an einer Ärztin. Die Hauptfigur ist der beliebte Hauptkommissar Gruber. Er merkt schnell, dass in dem Krankenhaus etwas nicht stimmt. Aber kann er seinen letzten Fall auch lösen? Ärzte, Krankenpfleger und Patienten sagen, dass sie nichts gesehen oder gehört haben. „Warum kann sich niemand erinnern?“ fragt sich der Kommissar. Die Geschichte ist ein bisschen langweilig und nicht immer ganz logisch. Aber die Schauspieler spielen wirklich gut. Wie immer! Der Film ist ein Muss für alle Gruber-Fans!

Redakt.: Vielen Dank, Piet! Da ist doch für jeden Geschmack etwas dabei. und nun zu den Nachrichten

3_19 Lektion 17, Übung 9a

einfach – frustriert – zufrieden – langweilig – kompliziert – beschreiben – mitarbeiten – konzentrieren – einigen – entscheiden – informieren – interessieren – aufteilen

3_20 Lektion 17, Übung 9b

- 1 Wie klappt die Zusammenarbeit im Team?
 Ziemlich gut. Ich bin sehr zufrieden.
- 2 Worüber möchtest du dich informieren?
 Über die Weiterbildung im Betrieb.
- 3 Wofür interessierst du dich am meisten?
 Für den Beitrag zum Thema „Kooperation“.
- 4 Hast du schon die Feier organisiert?
 Nein, ich hatte leider noch keine Zeit.

3_21 Lektion 18, Übung 4a und b

1 installieren 2 scannen 3 recherchieren
4 Internet 5 QR-Code 6 Programm

Frau: Mit wem hast du so lange gesprochen?
(mein Chef)

Mann: Mit meinem Chef.

3_22 Lektion 16-18, Wiederholung, Übung 3

Mann: Hören Sie und antworten Sie mit *Nein*.
Beispiel:

Frau: War der Verkäufer höflich?

Mann: Nein, total unhöflich! Und jetzt Sie:

Frau: Auf wen bist du wütend? (meine Mutter)

Mann: Auf meine Mutter.

Frau: Auf wen bist du sauer? (mein Vater)

Mann: Auf meinen Vater.

Frau: War die Erklärung logisch?

Mann: Nein, total unlogisch!

3_24 Lektion 16-18, Wiederholung, Übung 6b

Mann: Reagieren Sie mit „Doch“. Beispiel:

Frau: Trefft ihr euch nicht? (wir)

Mann: Doch, wir treffen uns. Und jetzt Sie:

Frau: War die Kollegin kooperativ?

Mann: Nein, total unkooperativ!

Frau: Ich beschwere mich nicht. (du)

Mann: Doch, du beschwerst dich.

Frau: War dein Date romantisch?

Mann: Nein, total unromantisch!

Frau: Entschuldigt sich Paul nicht? (er)

Mann: Doch er entschuldigt sich.

Frau: War der Schreibtischstuhl bequem?

Mann: Nein, total unbequem!

Frau: Du freust dich gar nicht. (ich)

Mann: Doch, ich freue mich.

Frau: War der Kollege bei der Präsentation
sicher?

Mann: Nein, total unsicher!

Frau: Fühlt sich Laura nicht gut? (sie)

Mann: Doch, sie fühlt sich gut.

3_23 Lektion 16-18, Wiederholung, Übung 5

Mann: Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

Frau: Über wen ärgerst du dich? (mein
Teamleiter)

Mann: Über meinen Teamleiter. Und jetzt Sie:

Frau: Ihr beeilt euch gar nicht. (wir)

Mann: Doch wir beeilen uns.

Frau: Um wen musst du dich heute kümmern?
(die Kinder.)

Mann: Um die Kinder.

Frau: Wir streiten uns gar nicht. (ihr)

Mann: Doch ihr streitet euch.

Frau: Mit wem triffst du dich? (mein Freund)

Mann: Mit meinem Freund.

3_25 Lektion 16-18, Wiederholung, Übung 8

Mann: Antworten Sie mit Ja. Beispiel:

Frau: Hast du Lust auf einen Fernsehabend?

Mann: Ja, darauf habe ich Lust. Und jetzt Sie.

Frau: Von wem hast du erzählt? (mein Lehrer)

Mann: Von meinem Lehrer.

Frau: Kümmerst du dich um die Getränke?

Mann: Ja, darum kümmere ich mich.

Frau: In wen hast du dich verliebt? (meine
Kollegin)

Mann: In meine Kollegin.

Frau: Freust du dich auf den Film?

Mann: Ja, darauf freue ich mich.

Frau: Von wem hast du geträumt? (Mein
Lieblingssänger)

Mann: Von meinem Lieblingssänger.

Frau: Interessierst du dich für Krimis?

Mann: Ja, dafür interessiere ich mich.

Frau: Auf wen musst du immer warten? (meine
Freundin)

Mann: Auf meine Freundin.

Frau: Erinnerst du dich an deinen ersten
Kinofilm?

Mann: Ja, daran erinnere ich mich.

Frau: Ärgerst du dich über langweilige
Talkshows?

Mann: Ja, darüber ärgere ich mich.

Frau: Wartest du auf eine neue Folge von deiner Lieblingsserie?

Mann: Ja, darauf warte ich.

Frau: Achtest du auf die Filmmusik?

Mann: Ja, darauf achte ich.

Frau: Bist du von der neuen Serie enttäuscht?

Mann: Ja, davon bin ich enttäuscht.

3_26 Lektion 16 – 18, Wiederholung, Übung 10b

- Ich muss eine Veranstaltung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbereiten.
- Stresst dich das? Dann helfe ich dir gern.

- Oh ja, super! Was möchtest du denn machen?
- Ich würde gern die Präsentation vorbereiten. Einverstanden?

- Danke, dass du das machst.
- Klar, und wenn du noch etwas brauchst, dann helfe ich dir gern.

- Aber wir müssen noch die Kolleginnen und Kollegen einladen. Kannst du das machen?
- Ja, klar. Ich kann das gern übernehmen.

- Hm, es wäre vielleicht besser, wenn Dora das macht. Sie hat schon damit angefangen.
- Ach so, das habe ich nicht gewusst. Dann soll sie das fertigmachen. Du hast absolut recht.

3_27 Lektion 16 – 18, Wiederholung, Übung 11

Moderatorin: Heute spreche ich mit dem Schauspieler Julian Winter. Er ist erst 21 Jahre alt und schon ein erfolgreicher Schauspieler. Julian Winter spielt bei einer neuen Krimiserie mit. Darüber werde ich gleich mit ihm sprechen. Hallo Julian. Schön, dass du da bist.

Julian: Hallo! Danke für die Einladung.

Moderatorin: Nächste Woche startet ja die neue Krimiserie *Mord in Berlin*. Darüber würde ich gerne mit dir sprechen. Denn du spielst da eine Hauptfigur. Aber erstmal interessiert mich, worum geht es in der Serie eigentlich?

Julian: Wir haben ja sechs Folgen und in jeder Folge geht es, wie es der Titel schon sagt,

um einen Mord. Es geht auch oft um Politik. Denn die Geschichten spielen in der Hauptstadt. Die Hauptfiguren sind zwei Kommissare. Einer ist immer gut gelaunt und der andere ist ein bisschen frustriert und meistens genervt. Den spiele ich. Die Kommissare lösen in jeder Folge einen Mordfall. Die Geschichten sind sehr spannend und auch die Filmmusik ist super. Aber ich möchte eigentlich nicht zu viel erzählen.

Moderatorin: Das kann ich verstehen. Es klingt jedenfalls schon mal sehr spannend. Ich freue mich schon sehr auf die erste Folge. ... Übrigens In so einem Filmteam arbeiten ja viele verschiedene Menschen zusammen mit all ihrem Wissen und Können und auch mit all ihren Ängsten und Problemen. Das stelle ich mir nicht immer ganz leicht vor. Wie war denn die Zusammenarbeit bei *Mord in Berlin*?

Julian: Die Stimmung war toll und wir haben uns gut verstanden. Es war wie in einer großen Familie. Trotzdem hat es natürlich auch manchmal Konflikte gegeben. Aber das ist normal, auch in einer Familie. Wir haben uns immer wieder gegenseitig unterstützt und ich finde wir haben zusammen ein super Ergebnis geschaffen. Also Anschauen lohnt sich!

3_28 Lektion 16 – 18, Test, Sprechen, Übung 2

- a** Es kommt vor, dass ich in der Arbeit alle zehn Minuten eine Pause mache und auf mein Handy schaue. Wie ist das bei dir?
- b** Ich kann schlecht einschlafen. Das stresst mich. Deshalb höre ich normalerweise jeden Abend ein Hörbuch zur Entspannung an. Kennst du das?
- c** Ich freue mich jeden Freitag auf eine neue Folge von „Wetter und Wissen“. Schaust du auch regelmäßig eine Sendung?
- d** Ich finde es sehr bequem, dass ich jetzt auch im Zug meinen Laptop-Akku aufladen kann. Machst du das auch?
- e** Immer wenn ich frustriert bin, muss ich unbedingt mit einer Freundin oder einem Freund reden. Geht dir das auch so?
- f** Es kommt eigentlich nie vor, dass ich ohne Handy das Haus verlasse. Dann werde ich sofort nervös. Du auch?

3_29 Lektion 16 – 18, Test Hören, Übung 3,

Benni: Willkommen bei der neuen Folge von *Heute schon gelesen?*, dem neuen Bücher-Podcast. Mein Name ist Benni Schmitz und meine Gäste sind Anna-Lena Blume und Ludwig Wittmann. Wie immer verbringen wir einen gemütlichen Abend miteinander und stellen interessante Bücher vor. Wer übernimmt das erste Buch? Ludwig?

Ludwig: In meinem Buch geht es um Kooperationen in der Innen- und Außenpolitik. Das würde ich gern am Ende vorstellen. Einverstanden?

Anna-Lena: Ja, klar. Also, ich fange gern an. Ich habe *Unsere Liebe hat uns stark gemacht* gelesen. Es geht um die Geschichte von Isabelle und Martin. Sie sind fast 60 Jahre verheiratet und haben fünf Kinder und zehn Enkelkinder. Nun blicken sie zurück auf ihr Leben. Die beiden erzählen abwechselnd. Es ist kein Abenteuerbuch und es passiert wenig, trotzdem hat mir das Buch großen Spaß gemacht. Ich finde, man kann viel von ihnen lernen. So möchte ich auch sein, wenn ich 80 Jahre alt bin. Also, ich mag Isabelle und Martin wirklich sehr!

Ludwig: Echt? Das verstehe ich ja überhaupt nicht! Ich finde, die beiden Hauptfiguren sind nicht glücklich miteinander. Die streiten sich ständig.

Anna-Lena: Da hast du absolut recht. Sie streiten viel. Aber sie lieben sich trotzdem sehr. Nach einem Streit entschuldigen sie sich und reden viel miteinander.

Ludwig: Hm okay ..., das stimmt. Also ehrlich gesagt, ich habe das Buch nicht ganz gelesen. Die Sprache ist so furchtbar altmodisch und das Buch ist gar nicht romantisch. Deshalb habe ich ungefähr nach der Hälfte aufgehört.

Benni: Ja, das war bei mir ähnlich wie bei dir, Ludwig. Ich schätze, da habe ich auch erst einmal aufgehört. Aber dann war ich neugierig und habe mich mehr auf die Geschichte konzentriert. Am Ende wird es fast ein bisschen traurig. Die Sprache ist wirklich ein bisschen seltsam, aber das finde ich nicht so schlimm. Mir hat auch gut gefallen, wie Isabelle sich um Martin kümmert. Und wie viel Martin für Isabelle tut.

Insgesamt kann ich das Buch also empfehlen. Dann kommen wir zum nächsten Buch

4_01 Lektion 19, Übung 7a und b

1 Nicht zu glauben! (ü) 2 Nicht zu glauben! (w)

3 Das ist ja verrückt! (w) 4 Das ist ja verrückt! (ü)

5 Das ist jetzt nicht wahr, oder? (ü) 6 Das ist jetzt nicht wahr, oder? (w)

4_02 Lektion 19, Übung 7c

Frau: Ich habe die Prüfung nicht bestanden.
Ich habe ein Auto gewonnen!
Mein Sohn hat ein Handy gestohlen.
Wir bekommen bald ein Kind!
Ich habe deinen teuren Ring verloren.

4_03 Lektion 19, Übung 9a

Naomi: Hallo ihr Lieben, ich bin's wieder, Naomi Navas mit meinem Podcast „Berühmte Leute“. Auf meinen Gast heute freue mich ganz besonders. Ihr kennt ihn alle: Er ist Sänger, er ist Schauspieler, er ist erfolgreich ... Herzlich willkommen, Vincent Ferrara!

Vincent: Vielen Dank, Naomi. Schön, dass ich hier sein darf.

Naomi: Vincent, du bist super erfolgreich, reist um die Welt, triffst tolle Leute ... Du hast so viel erreicht in deinem Leben. Hast du überhaupt noch Wünsche?

Vincent: Oh ja, viele. Ich habe mich mal hingesetzt und alle aufgeschrieben. Die Liste ist ganz schön lang.

Naomi: Was steht denn so auf deiner Liste? Gibst du uns ein paar Beispiele?

Vincent: Klar. Ich wollte zum Beispiel schon immer mal an einem Triathlon teilnehmen, aber da muss man ziemlich viel trainieren, und bis jetzt hatte ich einfach noch nicht die Zeit dazu.

Naomi: Das verstehe ich, du bist ja auch wirklich viel unterwegs ... Hast du noch ein Beispiel?

Vincent: Ja. Du weißt ja sicher, dass ich mich für Tiere in Not engagiere. Später, wenn ich nicht mehr so viel unterwegs bin, möchte ich unbedingt zwei Katzen adoptieren. Ich liebe Katzen.

Naomi: Aaaaah, das ist süß. Ich habe auch eine Katze aus dem Tierheim ...

Vincent: ... und ich sehe, du hast auch ein Katzentattoo auf dem Arm ...

Naomi: Ja, stimmt. Hast du auch Tattoos?

Vincent: Nein, bis jetzt nicht, aber das steht noch auf meiner Liste. Ich will mich bald tätowieren lassen, vielleicht nächste Woche schon.

Naomi: Ah, und was für ein Tattoo möchtest du haben?

Vincent: Hmmmm, das möchte ich noch nicht sagen, aber ... schau einfach auf meinem Video-Kanal vorbei...

Naomi: Okay, das mache ich, aber sag mir doch noch ...

4_04 Lektion 20, Übung 6a

- 1 produzieren – tanzen
- 2 besitzen – unterstützen
- 3 Produktion – Tradition

4_05 Lektion 20, Übung 6b

In Vollzeit stundenlang im Steuerbüro sitzen? – Nein!

Zur Oma nach Tunesien ziehen? – Nein!

Bienen besitzen und der Familientradition folgen? – Ja!

Ganz tolle, mutige Tiere: Sie tanzen, fliegen und produzieren Honig.

Gleichzeitig unterstützen sie uns Menschen!

4_06 Lektion 21, Übung 3

1 Klima|wandel 2 Streit|gespräch 3 Klima|schutz

4 Not|dienst 5 Lasten|fahrrad 6 Elektro|motor

7 Plakat|aktion 8 Tier|schutz

4_07 Lektion 21, 10a

Shelly:

Hallo. Ich bin Shelly. Herzlich Willkommen zum meinem Umweltpodcast. Heute geht es um das Thema „klimaneutrales Leben“. Heute gebe ich euch vier Tipps, wie ihr im Alltag mehr für den Klimaschutz tun könnt. Ihr müsst nicht gleich euer ganzes Leben ändern. Und keiner von uns ist perfekt. Aber jeder von uns kann ein bisschen mehr für die Umwelt tun.

Lasst uns mit dem Thema „Ernährung“ beginnen. Ihr müsst nicht komplett auf Steaks oder Schnitzel verzichten und Vegetarier oder sogar Veganer werden, aber eine Sache ist ganz wichtig: Ihr solltet weniger Fleisch essen. Das ist gut fürs Klima. Und wenn ihr Fleisch kauft, dann schaut unbedingt, woher das Fleisch kommt und wie die Tiere gelebt haben. Ihr solltet also unbedingt auf den Tierschutz achten!

Habt ihr eigentlich gewusst, dass jede Person in Deutschland pro Jahr ungefähr 600 Kilo Müll produziert? Das muss weniger werden. Dazu kommt mein Tipp Nummer 2: Plastik vermeiden!

Zum Einkaufen immer Taschen mitnehmen! Und bitte: Entscheidet euch für Produkte ohne Plastik! Also immer wenn möglich: Produkte ohne Plastik kaufen!

Auch das Thema Heizen ist wichtig, daher Tipp drei: weniger Heizen. Ihr habt 20 Grad in eurem Wohnzimmer? Das ist okay. Sehr viel mehr sollten es aber wirklich nicht sein. Denn jedes Grad weniger ist gut für die Umwelt und spart Heizkosten. 1 Grad weniger spart z. B. 6 Prozent Heizkosten. Wusstet ihr das?

Und jetzt zu meinem letzten Tipp: Verkehrsmittel. Die sollten natürlich umweltfreundlich sein! Welche Verkehrsmittel sind eigentlich schlecht fürs Klima? Ganz einfach: Flugzeug und Auto. Beide solltet ihr möglichst vermeiden. Wenig Flugreisen, wenig Autofahrten ... Wie kann ich dann zum Ziel kommen? Na klar: Mit Fahrrad, Bus und Zug. Diese drei Verkehrsmittel sind besser fürs Klima. Denn: Mit Fahrrad, Bus und Zug ist man umweltfreundlich unterwegs!

So, das waren meine Tipps für heute. Ihr müsst nicht auf alles verzichten. Ich will nur, dass ihr ein bisschen nachdenkt. Wenn euch mein Podcast gefallen hat, dann hört doch nächsten Sonntag wieder rein. Da geht's um das Thema *Kosmetik selber machen*. Ich freue mich, wenn ihr wieder dabei seid.

4_08 Lektion 19 – 21, Wiederholung, Übung 4

Mann: Hören Sie und reagieren Sie. Beispiel:

Frau: Ich lasse meine Wohnung putzen. Und du?

Mann: Ich lasse meine Wohnung auch putzen. Und jetzt Sie:

Frau: Ich lasse meine Frisur wie sie ist.

Mann: Ich lasse meine Frisur auch wie sie ist.

Frau: Ich lasse mein Handy nie zu Hause.

Mann: Ich lasse mein Handy auch nie zu Hause.

Frau: Ich lasse meine Reifen immer wechseln.

Mann: Ich lasse meine Reifen auch immer wechseln.

Frau: Ich lasse meinen Müll nie liegen.

Mann: Ich lasse meinen Müll auch nie liegen.

4_09 Lektion 19 – 21, Wiederholung, Übung 5b

1 Auf Reisen habe ich immer Heimweh.

Das überrascht mich jetzt aber!

2 Ich finde, Umweltschutz ist nervig.

Das sehe ich ganz anders als du.

3 Ich nehme dir gleich dein Handy weg!

Was soll denn das?

- 4 ○ Hurra! Ich darf Medizin studieren!
□ So ein Glück!
- 5 ○ Ich finde Bürgerinitiativen wichtig.
□ Können Sie mir das genauer erklären?
- 6 ○ Warum hast du deine Firma verlassen?
□ Richtig glücklich war ich mit meiner Arbeit nicht.

4_10 Lektion 19-21, Wiederholung, Übung 7

Mann: Hören Sie und reagieren Sie mit *Oh!*

Beispiel:

Frau: Als Kind durfte ich meiner Oma die Zeitung vorlesen. (du)

Mann: Oh! Du durftest deiner Oma die Zeitung vorlesen.
Und jetzt Sie:

Frau: Als Kinder konnten Gina und Tom total früh lesen. (sie)

Mann: Oh! Sie konnten total früh lesen.

Frau: Als Kinder wollten meine Geschwister und ich immer nur Märchen hören. (ihr)

Mann: Oh! Ihr wolltet immer nur Märchen hören.

Frau: Als Kind musste Lina eine Brille tragen. (sie)

Mann: Oh! Sie musste eine Brille tragen.

Frau: Als Kind sollte ich immer mein Zimmer aufräumen. (du)

Mann: Oh! Du solltest immer dein Zimmer aufräumen.

Frau: Als Kind wollte Erik nur lesen, nie spielen. (er)

Mann: Oh! Er wollte nur lesen, nie spielen.

4_11 Lektion 19 – 21, Wiederholung, Übung 8

Moderator: Willkommen zum Podcast:

Ungewöhnliche Menschen. Heute begrüße ich Martina Kilian. Hallo, Martina.

Martina: Hallo. Danke für die Einladung.

Moderator: Du engagierst dich schon seit einigen Jahren für die Initiative *Tiere in Not*. Kannst du uns mal von dir erzählen?

Martina: Ja, sehr gern. Ich liebe Tiere. Ich finde es nicht richtig, dass nicht alle Tiere ein schönes Leben haben dürfen. Viele leben richtig schlecht, häufig sogar auf der Straße. Niemand kümmert sich um sie. Sie sind

schmutzig und krank. Das ist ein großes Problem. Daher mache ich mich seit zehn Jahren für *Tiere in Not* stark.

Moderator: Kannst du mir das genauer erklären?

Martina: Sehr gern. Zusammen mit anderen Tierschützern reise ich in andere Länder und suche Hunde, Katzen und andere Tiere auf der Straße. Wir bringen sie in deutsche Tierheime und machen sie wieder gesund. Dann suchen wir tierliebe Familien. Sie können die Tiere dann adoptieren.

Moderator: Ist das wirklich gut für die Tiere? Sollten sie nicht lieber in ihrem Heimatland bleiben und vor Ort Hilfe bekommen?

Martina: Da muss ich dir leider widersprechen. In diesen Ländern gibt es oft nicht mal genug Geld für die Menschen. Tiere sind da nicht so wichtig.

Moderator: Warst du schon immer Tierschützerin?

Martina: Nein, eigentlich nicht. Ich bin nach meinem Schulabschluss ein Jahr lang durch Europa gereist. Ich wollte eigentlich nur Urlaub machen und das Leben genießen. Doch dann habe ich die vielen Tiere auf der Straße gesehen. Sie haben mir richtig leidgetan. Ich musste ihnen helfen. Ich habe zwei Katzen in mein Hotelzimmer gebracht, gewaschen und ihnen Essen gegeben. Nach ein paar Tagen waren sie wieder fit. Da hab' ich gemerkt: Ich hab' alles richtig gemacht! Und ich habe gedacht: Genau das macht mir Spaß. Also habe ich das zu meinem Beruf gemacht.

Moderator: Kannst du diese Arbeit anderen Menschen auch empfehlen?

Martina: Ich kann dazu nur sagen, dass sich diese Aufgabe richtig gut anfühlt. Tieren helfen: Das ist wunderbar. Aber man muss dafür natürlich nicht selbst in andere Länder reisen. Man kann z. B. auch Tierschutzorganisationen Geld spenden. Das hilft auch sehr. Wenn man Tiere mag und ihr Leben besser machen und verändern möchte, sollte man darüber wenigstens mal nachdenken.

Moderator: Vielen Dank für diese schönen Abschiedsworte, Martina.

Martina: Sehr gern.

4_12 Lektion 19 – 21, Test, Hören, Übung 1

Moderator: Willkommen zur Sendung *Das Interview der Woche*. Ich bin Gerrit Weiß. Heute spreche ich mit dem Berufskoach Martin Meiwald über seine Arbeit. Hallo, Herr Meiwald.

Hr Meiwald: Hallo!

Moderator: Sie sind Berufskoach. Was machen Sie in Ihrer Arbeit denn genau?

Hr Meiwald: Ich berate Menschen. Wenn sie Probleme im Beruf haben, dann können sie zu mir kommen und mit mir sprechen. Ich höre zu und wir suchen gemeinsam eine Lösung für das Problem.

Moderator: Aha. Das klingt interessant. Welche Lösungen schlagen Sie denn vor?

Hr. Meiwald: Oh, das ist sehr verschieden. Es sind ja auch unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Problemen.

Moderator: Haben Sie Beispiele für uns?

Hr. Meiwald: Ja, natürlich. Letzten Monat war Herr A bei mir. Er hat als Ingenieur gearbeitet. Sein Vater war auch Ingenieur. Herr A hatte aber gar keinen Spaß an seinem Beruf. Er hat sich gefragt: Willst du das wirklich immer so machen? Die Antwort war: Lieber nicht. Herr A wollte schon immer Tierpfleger werden. Jetzt kann er im Zoo eine Ausbildung zum Tierpfleger machen. Wir haben darüber gesprochen, ob er seinen sicheren Job kündigen und diese Ausbildung machen soll. Am Ende hat er sich für die Kündigung entschieden.

Moderator: Interessant. Können Sie von einer weiteren Person erzählen?

Hr. Meiwald: Ja. Meine Kundin Frau B hatte ein anderes Problem. Eigentlich mag sie ihre Arbeit. Sie ist Journalistin und arbeitet bei einer Zeitung. Aber richtig glücklich ist sie mit ihrer Arbeit nicht. Sie muss immer machen, was ihr Chef sagt. Sie möchte lieber ihre eigene Chefin sein und Artikel über wirklich interessante Themen schreiben. Wir haben darüber gesprochen und nun

möchte sie sich selbstständig machen.

Moderator: Haben Sie noch ein letztes Beispiel?

Hr. Meiwald: Natürlich. Herr C ist Lehrer und die Arbeit gefällt ihm wirklich gut. Er fühlt sich aber oft müde und ist sehr häufig krank. Zu Hause hat er selbst drei kleine Kinder. Er hat oft das Gefühl, dass alles zu viel ist. Wir haben das gemeinsam besprochen und er hat entschieden, dass er seine Arbeitszeit auf 50 Prozent reduzieren will.

Moderator: Vielen Dank für diese interessanten Geschichten, Herr Meiwald. Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, bleiben Sie dran, nach den Nachrichten geht es weiter mit unserem „Interview der Woche“.

4_13 Lektion 19 – 21, Test, Sprechen, 2b

Moderator: Danke, dass ihr eure Meinungen zum Thema „Plastik: Ja oder nein?“ in unser Forum geschrieben habt! Wir wollen nun mit zwei Gästen über dieses Thema sprechen. Zuerst heiße ich Studiogast 1 herzlich willkommen. Ihr kennt sie ja schon aus unserem Forum. Hallo, Leyla.

Leyla: Hallo!

Moderator: Leyla, du möchtest auf Plastik nicht verzichten. Kannst du mir das genauer erklären?

Leyla: Sehr gern. Ich kann dazu nur sagen, dass Plastik einfach überall drin ist. Ich kenne keine Produkte ohne Plastik. Ohne Zahnbürste, Kleidung oder Möbel kann ich aber nicht leben. Das ist unmöglich! Deshalb kann und möchte ich auf Plastik nicht verzichten.

Moderator: Danke. Nun zu unserem zweiten Studiogast. Hast du eine andere Meinung?

4_14

Moderator: Welche weiteren Probleme siehst du, Leyla?

Leyla: Im normalen Supermarkt bekomme ich keine Lebensmittel ohne Plastik. Ich muss in besondere Geschäfte gehen. Und da ist alles sehr teuer. Das finde ich total unfair. Man engagiert sich für den Umweltschutz, aber dann muss man

mehr bezahlen. Wer hat so viel Geld?

Moderator: Aha, das verstehe ich. Fragen wir doch mal unseren zweiten Studiogast. Siehst du es das auch so wie Leyla?

4_15

Moderator: Leyla, was ist noch gut an Plastik?

Leyla: Ich glaube, dass Plastik gar nicht so schlecht für die Umwelt ist. Man kann ja aus altem Plastik neues Plastik machen, also das Plastik recyceln. Plastik ist also nicht unbedingt Müll und macht die Umwelt oft nicht kaputt. Das Material ist außerdem flexibel und man kann es immer wieder für neue Dinge benutzen. Das gefällt mir!

Moderator: Hast du eine andere Meinung, Studiogast 2?

4_16 Lektion 19 – 21, Jugendmagazin, Schreiben und Sprechen

Anna: Nächsten Monat ist unsere Projektwoche zum Thema „nachhaltige Schule“. Wie könnten wir unsere Schule nachhaltiger machen? Dazu sammeln die Klassen der Oberstufe heute Ideen. Vielleicht haben sie ja auch spannende Themen für Jugend forscht? Ich bin für das Schulradio gleich live mit dabei und höre einfach mal zu. Raum 116, nichts wie rein!

Lehrerin: Oh, das Schulradio kommt auch noch, sehr gut. Kommt rein. Also: Wir haben uns heute hier getroffen, weil wir Ideen für unsere Projektwoche und für Jugend forscht sammeln wollen. Mit der Projektwoche fangen wir an: Was für Ideen habt ihr? Wir sammeln heute einfach, jede Klasse nennt ihre Idee und ich schreib's ins Protokoll. Also, wer fängt an?

4_17 Lektion 19 – 21, Jugendmagazin, Hören

Iris: Also, wir finden, dass man sich die Hände gut mit kaltem Wasser waschen kann. In den Schultoiletten ist aber meistens das warme Wasser an. Das braucht viel Energie. Deshalb würden wir gern berechnen, wie viel Energie und CO₂ wir einsparen können, wenn wir das Wasser bei allen Waschbecken auf kalt stellen.

Lehrerin: Das kann man sicher ganz leicht ausrechnen. Gute Idee! Was für Ideen habt ihr noch?

Max: Wir möchten die Schulleitung gern fragen, woher unser Strom kommt. Wird der eigentlich nachhaltig produziert? Und warum machen wir nicht unseren eigenen Strom? Man könnte doch das Dach von unserer Schule zum Stromerzeugen nutzen. Wie viel würde eine Photovoltaik-Anlage kosten? Wie viel Strom bei welcher Fläche ist realistisch? Das würde uns interessieren.

Eric: Umweltfreundlicher Strom ist auch bei unserem Thema wichtig.

Lehrerin: Lass hören.

Eric: Wir würden gern darüber nachdenken, ob wir an der Schule nicht Papier sparen können, wenn wir mehr digital arbeiten. Die Politik sagt schon lange, dass die Schulen in Deutschland endlich digital werden sollen. Tablets brauchen Strom, sparen dafür aber andere Ressourcen. Wie findet man heraus, was besser ist? Wir glauben, digitale Arbeit ist besser, wenn der Strom dafür grün ist, oder? Und: Wann kommen denn endlich die Schul-Tablets für alle?

Lehrerin: Eric hat völlig recht. Wir sollten da viel weiter sein.

Kathi: Ich habe keine Idee zum Thema „Nachhaltige Schule“. Ich habe aber eine sehr lustige Idee für „Jugend forscht!“

Lehrerin: Immer langsam. „Jugend forscht“ besprechen wir gleich im zweiten Teil. Einen Moment noch, okay? Wir sammeln jetzt erst noch mehr Ideen. Es waren noch nicht alle Klassen dran. Wer ...? Sara, ja bitte ...

4_18 Lektion 22, Übung 6a und b

- 1 Er hat Freunde. Er hat viele Freunde. Er hat bestimmt viele Freunde.
- 2 Sie ist traurig. Sie ist sehr traurig. Sie ist wahrscheinlich sehr traurig.

4_19 Lektion 23, Übung 8b

Audioguide:

Im nächsten Raum können Sie sich den Lebensweg von Pina Bausch auf Fotos ansehen. Die ersten Fotos sind aus Pinas Kindheit. Sie ist am 27. Juli 1940 in Solingen zur Welt gekommen. Ihre Eltern hatten ein kleines Hotel mit Restaurant. Pina und ihre Geschwister haben ihren Eltern im Familienbetrieb geholfen. Sie hat

sich immer viel bewegt und konnte schon als Kind sehr gut tanzen. Sie hat Unterricht in einem Kinderballett genommen und war schon damals so erfolgreich, dass sie in Kinderstücken mitgetanzt hat. Die nächsten Fotos zeigen sie in ihr Ausbildungszeit. Unter der Leitung von Kurt Joos hat sie von 1955 bis 1958 an der Essener Folkwang-Hochschule ihre Ausbildung gemacht. Nach der Abschlussprüfung hat sie als „Special Student“ in New York studiert. New York war zu dieser Zeit Zentrum für den modernen Tanz. Die Fotos an der rechten Wand sind Aufnahmen vom Folkwang-Ballett. Pina Bausch tanzt hier die Hauptrolle. 1962 ist sie auf Bitten von Kurt Joos als Tänzerin zurück ans Folkwang-Ballett nach Essen gekommen. Ab 1968 hat sie auch mit eigenen Stücken gearbeitet. Ab der Spielzeit 1973/1974 hat sie das Wuppertaler Ballett geleitet. Sie hat dem Ballett schon bald einen neuen Namen gegeben: „Tanztheater Wuppertal Pina Bausch“. Schon nach wenigen Jahren war sie mit ihren sehr modernen, mutigen Stücken weltberühmt. Auch heute hat Pina Bausch noch viele Fans. Doch leider ist sie bereits am 30. Juni 2009 in Wuppertal gestorben. Im nächsten Raum können Sie in einer Doku viel über die Tanzkunst von Pina Bausch erfahren. ...

4_20 Lektion 23, Übung 9a

glücklich Schulabschluss Hochschule Stelle
wichtig erfolgreich Spaß Buchhändlerin

4_21 Lektion 23, Übung 9b

- Schülerin: Schulabschluss
Studium: Hochschule für Schauspiel
Stelle am Theater: wichtig
Professorin an der Hochschule: erfolgreich!

4_22

- Zuerst die Schule, danach eine Ausbildung zur Buchhändlerin: Die Arbeit macht Spaß und ich bin glücklich!

4_23 Lektion 24, Übung 6a und b

- In der Buchhandlung werden Bücher verkauft.
- In der neuen Buchhandlung werden Bücher verkauft.
- In der neuen Buchhandlung werden englische Bücher verkauft.
- Das Schuhgeschäft wird zugemacht.
- Das Schuhgeschäft Müller wird zugemacht.

- Das Schuhgeschäft Müller wird morgen zugemacht.

4_24 Lektion 22-24, Wiederholung, Übung 4

Mann: Hören Sie und antworten Sie im Perfekt.
Beispiel:

Frau: Verkaufst du den Motorroller?

Mann: Ich habe den Motorroller schon verkauft.
Und jetzt Sie:

Frau: Stellen Sie die Bewerberin ein?

Mann: Ich habe die Bewerberin schon eingestellt.

Frau: Präsentieren Sie das Produkt?

Mann: Ich habe das Produkt schon präsentiert.

Frau: Eröffnen Sie die Ausstellung?

Mann: Ich habe die Ausstellung schon eröffnet.

Frau: Schaltest du das Licht ein?

Mann: Ich habe das Licht schon eingeschaltet.

Frau: Machst du den Wagen sauber?

Mann: Ich habe den Wagen schon saubergemacht.

Frau: Realisierst du das Projekt?

Mann: Ich habe das Projekt schon realisiert.

Frau: Bezahlst du die Rechnung?

Mann: Ich habe die Rechnung schon bezahlt.

Frau: Schließen Sie den Laden?

Mann: Ich habe den Laden schon geschlossen.

4_25 Lektion 22 – 24, Wiederholung, Übung 6

Mann: Hören Sie und reagieren Sie mit „Ah“.
Beispiel:

Frau: Da vorn ist ein Spielzeugladen.

Mann: Ah, das ist der Spielzeugladen, den ich gesucht habe. Und jetzt Sie:

Frau: Da vorn ist ein Optikgeschäft.

Mann: Ah, das ist das Optikgeschäft, das ich gesucht habe.

Frau: Da vorn ist eine Kneipe.

Mann: Ah, das ist die Kneipe, die ich gesucht habe.

Frau: Da vorn ist ein Blumenladen.

Mann: Ah, das ist der Blumenladen, den ich gesucht habe.

Frau: Da vorn ist eine Reinigung.
Mann: Ah, das ist die Reinigung, die ich gesucht habe.

Frau: Da vorn ist ein Gemüsestand.
Mann: Ah, das ist der Gemüsestand, den ich gesucht habe.

Frau: Da vorn ist ein Juweliergeschäft.
Mann: Ah, das ist das Juweliergeschäft, das ich gesucht habe.

4_26 Lektion 22 – 24, Wiederholung, Übung 8

Mann: Was wird im Unternehmen gemacht?
Bilden Sie Sätze. Beispiel:

Frau: Waren – bestellen

Mann: Waren werden bestellt. Und jetzt Sie:

Frau: Projekte – realisieren
Mann: Projekte werden realisiert.

Frau: Maschinen – einschalten
Mann: Maschinen werden eingeschaltet.

Frau: Produkte - produzieren
Mann: Produkte werden produziert.

Frau: Computerprogramme – installieren
Mann: Computerprogramme werden installiert.

Frau: Führungen – machen
Mann: Führungen werden gemacht.

Frau: Mitarbeiter – einstellen
Mann: Mitarbeiter werden eingestellt.

Frau: Produkte – präsentieren
Mann: Produkte werden präsentiert.

Frau: Waren – verkaufen
Mann: Waren werden verkauft.

4_27 Lektion 22 – 24, Test, Hören, Übung 1

Text 1

Frau 1: Siehst du den Mann da hinten?

Frau 2: Welchen meinst du?

Frau 1: Den Mann, der so fröhlich aussieht.

Frau 2: Hä? Ach, du meinst den Mann, der das Handy in der Hand hat und lacht?

Frau 1: Ja, genau. Der hat bestimmt gerade eine gute Nachricht bekommen.

4_28

Text 2:

Mann 1: Ach, da läuft ja Frau Meier!

Mann 2: Deine Nachbarin, die immer so aktiv ist?

Mann 1: Ja, sie ist 70 Jahre alt und noch so sportlich. Und immer optimistisch!

Mann 2: Wahnsinn!

4_29

Text 3

Mann: Guck mal, Sarah, da vorn, das ist Toni, der Partner von Christa.

Frau: Der Mann, der da auf dem Stuhl sitzt und eine Brille trägt?

Mann: Ja! Christa war gestern sehr genervt. Toni wollte gar nicht mit auf die Wanderung. Er wollte lieber lesen ...

4_30

Text 4

Frau: Ist das deine Mutter auf dem Bild?

Mann: Ja. Ich habe dieses Foto in ihrem Garten gemacht. Ich liebe dieses Bild. Meine Mutter, die meistens ein pessimistischer Mensch ist, sieht da so froh und entspannt aus ...

4_31

Text 5

Mann: Kennst du Andreas?

Frau: Deinen Kollegen, der immer so viel Schokolade mit ins Büro bringt?

Mann: Genau! Da vorn ist er. Der mit dem Bart! Komm, ich stelle ihn dir vor!

4_32

Text 6

Frau 1: Meine Oma ist vor drei Jahren in Rente gegangen.

Frau 2: Und? Ist ihr sehr langweilig?

Frau 1: Nein, gar nicht. Sie hat ein neues Hobby, das super zu ihr passt: Wandern. Jeden Sommer macht sie zwei Wochen Wanderurlaub in den Bergen. Sonst joggt sie den ganzen Tag. Sie ist wirklich sehr aktiv.

Frau 2: Wirklich?

4_33

Text 7

Mann: Sag mir mal deine Meinung: Soll ich dieses Foto als Profilbild nehmen?

Frau: Das Foto hier? Darauf siehst du so gelangweilt aus. Und du trägst noch deine alte Brille. Ich weiß nicht ... Nimm lieber ein Foto, das dich mit deiner neuen Brille zeigt.